



**PFLEGE IN BGM**  
**BETRIEBLICHE UNTERSTÜTZUNG FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE**  
**EIN IMMER WICHTIGERES HANDLUNGSFELD**

DDN – FORUM BGM  
HAMBURG, 19. MÄRZ 2019  
REFERENT: MARCO STENDER

# FAKTEN – IDEEN - MACHBARKEIT

ZAHLEN/DATEN/  
FAKTEN  
ZUM THEMA

DOPPELBELASTUNG

WETTBEWERBS-  
VORTEIL

DIE REALITÄT  
DER MACHBARKEIT

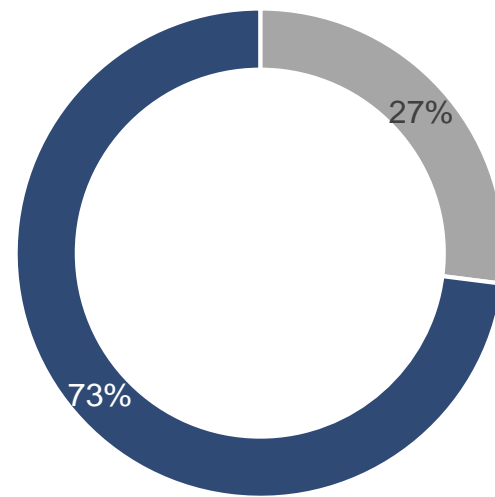


**DIE PFLEGESITUATION  
IN DEUTSCHLAND:  
ZAHLEN/DATEN/FAKTEN  
ZUM THEMA**

PFLEGE

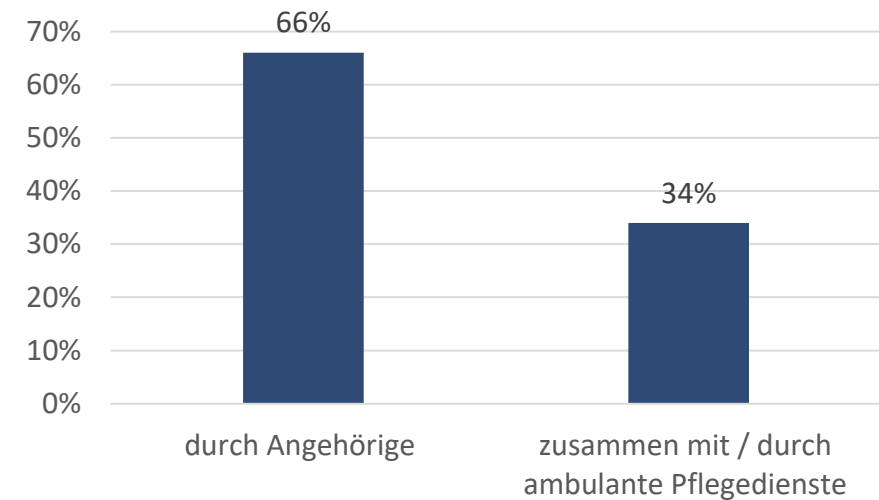
# Pflegesituation in Deutschland: Zahlen/Daten/ Fakten zum Thema

Pflegebedürftige 2015



■ vollstationär versorgt ■ zu Hause versorgt

Versorgungsart ambulant

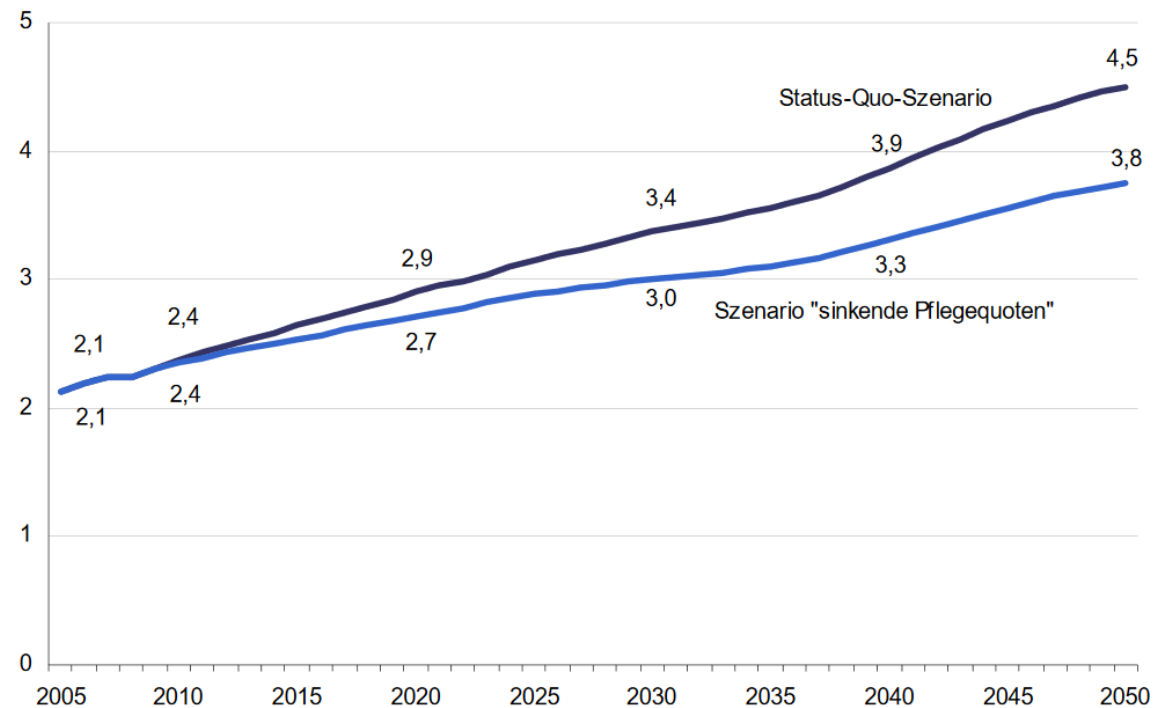


■ Versorgungsart ambulant

PFLEGE

# Pflegesituation in Deutschland: Zahlen/Daten/ Fakten zum Thema

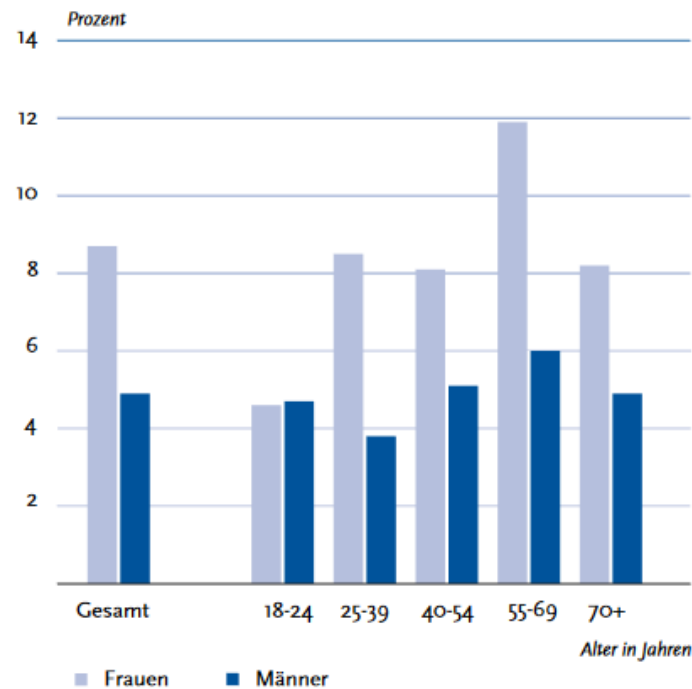
EIN SZENARIO PFLEGEBEDÜRFTIGER VON 2005-2050 (in Mio.)



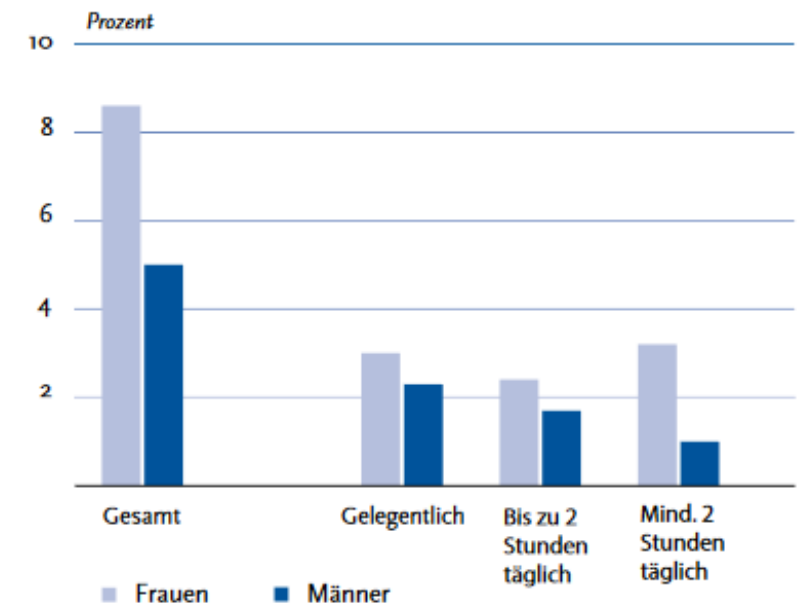
PFLEGE

# Pflegesituation in Deutschland: Zahlen/Daten/ Fakten zum Thema

Anteil pflegender Angehöriger nach Alter und Geschlecht



Anteil pflegender Angehöriger nach Pflegeumfang



PFLEGE

# Pflegesituation in Deutschland: Zahlen/Daten/ Fakten zum Thema

## WENN BESCHÄFTIGTE ANGEHÖRIGE PFLEGEN

- Mehr Menschen müssen Pflege und Beruf vereinbaren:
  - 2001: 3,5 %
  - 2012: 5 %
- Teilzeiterwerbstätige: 7 %; Vollzeiterwerbstätige: 3,2 %
- Fast zwei Drittel der Pflegepersonen im erwerbsfähigen Alter (16 bis 64 Jahre) sind erwerbstätig: Im Jahr 2016 sind von den Hauptpflegepersonen, die sich um pflegebedürftige Personen mit Leistungen der Pflegeversicherung im Privathaushalt kümmern, 28 Prozent Vollzeiterwerbstätig, 36 Prozent Teilzeit oder geringfügig beschäftigt und 35 Prozent sind nicht erwerbstätig.

PFLEGE

# Pflegesituation in Deutschland: Zahlen/Daten/ Fakten zum Thema

## POLITIK GREIFT EIN

Ziele des Pflegepersonal-Stärkungsgesetz – PpSG werden (auch) sein:

- Möglichst lange fit bleiben - betriebliche Gesundheitsförderung für Pflegekräfte
- Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen brauchen Unterstützung bei der betrieblichen Gesundheitsförderung
- Förderung und Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit
- Senkung des Krankenstands der Beschäftigten in der Alten- und Krankenpflege
- Bessere Beratung und Unterstützung durch regionalen Koordinierungsstellen der Krankenkassen
- Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Pflegekräfte



PFLEGE

# Pflegesituation in Deutschland: Zahlen/Daten/ Fakten zum Thema

## ZIELGRUPPEN DER PRÄVENTION

— Bewohnerinnen und Bewohner stationärer  
Pflegeeinrichtungen,

— Pflegekräfte

— Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die pflegen (werden)

A stylized, layered drawing of a face, possibly a cartoon or a graphic illustration. The face is composed of multiple overlapping layers, creating a sense of depth and complexity. The central face has a wide, toothy grin with red lips and white teeth. The eyes are large and white, with black outlines. The overall color palette is dominated by teal, brown, and red. The drawing is set against a light, textured background that looks like a wall with some stains.

# DOPPELBELASTUNG

PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

# Doppelte Belastung

## WARUM DAS THEMA BGM IN PFLEGE SO WICHTIG IST

- Ein Drittel (31,7 Prozent) der Personen zwischen 40 und 85 Jahren fühlt sich durch Pfllegetätigkeit stark oder sehr stark belastet. Frauen fühlen sich hiervon deutlich stärker belastet (39,2 Prozent) als Männer (20,3 Prozent).
- Im Vergleich zu Nicht-Pflegernden zeigen sich bei Pflegernden...
  - häufiger gesundheitliche Beeinträchtigungen
  - 55%: psychische Probleme oder Verhaltensstörungen (Vergleichsgruppe nur 39,5%)
  - 16%: leiden an Rückenschmerzen gegenüber 11% in der Vergleichsgruppe
- Einschränkung des Alltags und des sozialen Lebens durch Doppelbelastung

PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

# Doppelte Belastung

WARUM DAS THEMA BGM IN PFLEGE SO WICHTIG IST

— Hohes Stressempfinden durch Anpassen des eigenen Tagesablaufes auf die Pflegeaufgaben

— Körperliche Beanspruchung (Heben, Stützen, Umlagern)

— Bei Verringerung der beruflichen Aktivität auf Grund von Pflege:

- Kein Ausgleich
- Wenig/Keine Anerkennung
- Finanzielle Sorgen

PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

# Doppelte Belastung

## DOPPELTE BELASTUNG IN ZAHLEN AUSGEDRÜCKT

Zwei Drittel der pflegenden Angehörigen sind unter 65 Jahren sind erwerbstätig (Klaus & Tesch-Römer, 2016)

Vergleich 2011 und 2012:  
Anstieg von 52% auf 65% der pflegenden Angehörigen unter 65 Jahren, die erwerbstätig sind (Erwerbstätig bedeutet hier: Vollzeit (37,6%), Teilzeit (19,3), geringfügig beschäftigt (8%) → insgesamt 65% aller Pflegenden sind erwerbstätig)

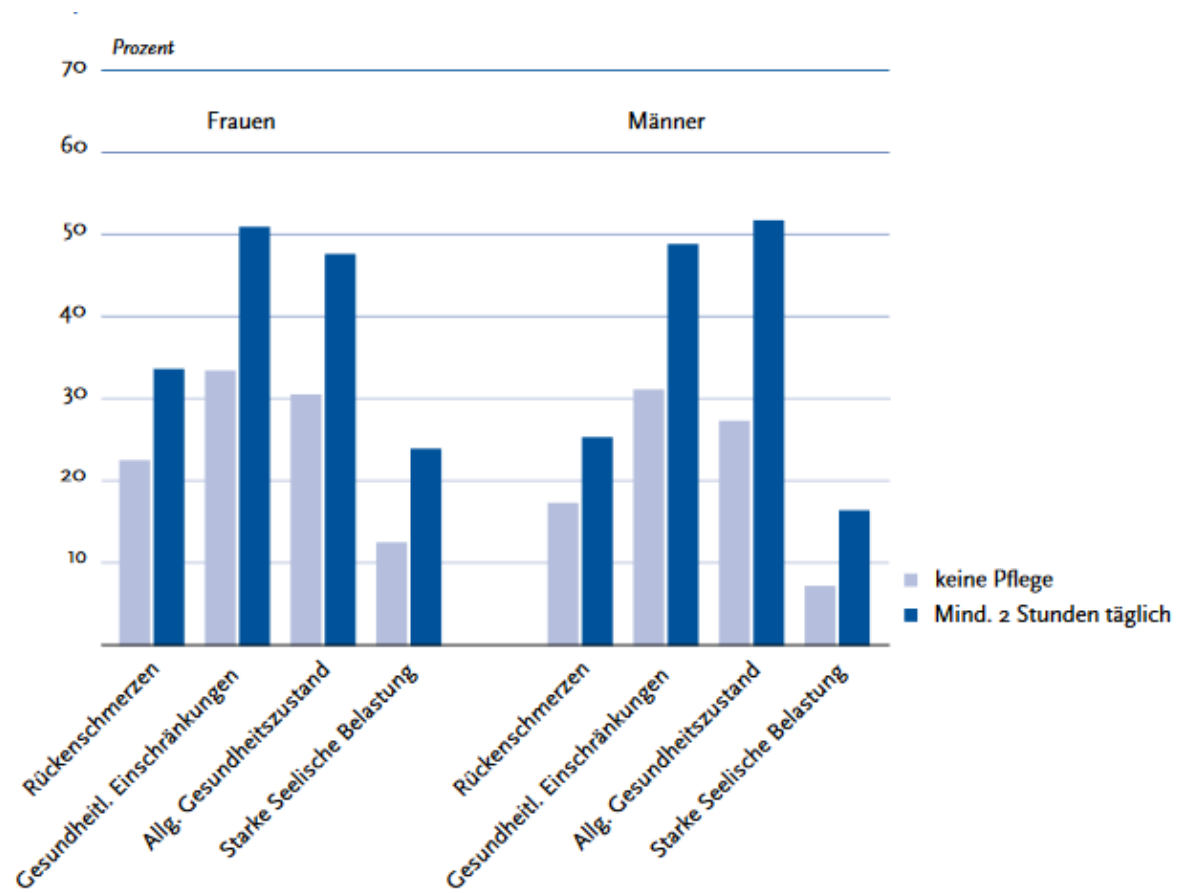
Sieben von zehn Erwachsenen glauben, dass sie zukünftig einen Angehörigen pflegen werden (berufundfamilie gGmbH, 2015)

34 % schränken ihren Erwerbsumfang aufgrund der Pflege ein, 15 % geben sie vollständig auf (Schmidt & Schneekloth, 2011)

PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

# Doppelte Belastung

## DOPPELTE BELASTUNG IN ZAHLEN AUSGEDRÜCKT





**WETTBEWERBSVORTEIL**

WETTBEWERBSVORTEIL

# Problem

WARUM LOHNT ES SICH FÜR UNTERNEHMEN

— Fachkräftemangel (generelles Problem)

— Wirtschaftliches Risiko durch Arbeitsausfälle

— geringere Produktivität und vermehrte Krankheitstagen



WETTBEWERBSVORTEIL

# Wünsche

## WARUM LOHNT ES SICH FÜR UNTERNEHMEN

Bei der Wahl eines neuen Arbeitgebers sind familienfreundliche Arbeitsbedingungen mindestens genauso wichtig wie das Gehalt

Einige nehmen niedrigeres Gehalt in Kauf, wenn sie dafür beispielsweise günstigere Arbeitszeiten haben

Drei Viertel der Befragten können sich vorstellen, für bessere Vereinbarkeitsbedingungen den Arbeitgeber zu wechseln mehr als jeder Vierte hat dies bereits getan

WETTBEWERBSVORTEIL


# Ergebnis

WARUM LOHNT ES SICH FÜR UNTERNEHMEN

Beschäftigte, die bei der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf unterstützt werden, fehlen dagegen seltener, arbeiten motivierter und damit letztlich produktiver und fühlen sich dem Unternehmen mehr verbunden

Dies senkt wiederum die Fluktuation und somit Rekrutierungs- und Einarbeitungskosten

Hinzu kommen Wettbewerbsvorteile durch eine höhere Attraktivität als Arbeitgeber



**DIE REALITÄT  
DER MACHBARKEIT**

DIE REALITÄT DER MACHBARKEIT

# Das können Unternehmen tun



DIE REALITÄT DER MACHBARKEIT

# Flexible Arbeitszeiten

SO KANN ES GEHEN

— Pflegende Angehörige sind zeitlich und räumlich unflexibel

— Daher Flexibilität bei Festlegung der Anwesenheitszeiten, betrieblich bedingter Mehrarbeit, der Urlaubsplanung oder Geschäftsreisen gewähren

— Arbeitszeitkonten, Gleit- und Teilzeitmodelle, Homeoffice, Jobsharing

DIE REALITÄT DER MACHBARKEIT

# Flexible Arbeitszeiten

SO KANN ES GEHEN

— Vorübergehende Arbeitszeitreduzierungen,  
Sonderurlaub oder Freistellungen

— Möglichkeit, in Notfällen kurzfristig von der Arbeit fern  
bleiben zu können

— Pflegezeitgesetz, Familienpflegezeitgesetz

DIE REALITÄT DER MACHBARKEIT

# Unter- stützungs- angebote

SO KANN ES GEHEN

---

Beratung und Information helfen, die Suche nach passenden Pflegearrangements zu verkürzen und zu verbessern

---

Inhouse-Seminare, allgemeine Informationen zu internen und externen Ansprechpartnern

DIE REALITÄT DER MACHBARKEIT

# Unter- stützungs- angebote

SO KANN ES GEHEN

— Vernetzung mit außerbetrieblichen Ansprechpartnern und individuelle Beratungsgespräche

— Rahmenvereinbarungen zwischen Unternehmen und Pflegedienstleistern geschlossen werden (Beispiel: Belegplätze in Tageseinrichtungen für Demenzkranke)





# BEST PRACTISE



KONZIPIERT FÜR

**Alfred Thiel-  
Gedächtnis-  
Unterstützungskasse  
GmbH**

**c/o innogy SE**



**Pflegeseminare:  
Ausgezeichnet mit  
dem Demografie  
Exzellenz Award**



Veränderte Rolle im Mittelpunkt

---

Kommunikation

Umgang mit Herausforderungen

---

Veränderungen und Bedürfnisse im Alter

Achtsamkeit für sich selber

---

Erfahrungsaustausch der Betroffenen

Basisinformationen und Handlungsmöglichkeiten

**"Und was jetzt?  
Herausforderung:  
Wenn Eltern alt  
werden"**



Basisinformationen über  
gesetzliche Möglichkeiten

---

Umgang mit Konflikten  
Überlastungssituation verhindern

---

Stress- und Ressourcenmanagement  
Individuelle Situation

---

Vereinbarkeit von Pflege und Beruf  
Raum für Erfahrungsaustausch

**"Wenn Eltern alt sind:  
Selbstbestimmtes  
Leben trotz  
Herausforderung  
Pflege"**

A photograph of five pigeons on a green ledge against a light blue background. One pigeon is in flight in the upper right, while four others are perched on the ledge. The text 'WICHTIGE INFORMATION' is overlaid in the center.

# WICHTIGE INFORMATION

Betriebliche Folgekosten durch mangelnde Vereinbarkeit  
von Pflege und Beruf:

- durchschnittliche 14.154,20 Euro jährlich pro  
Beschäftigtem
- Insgesamt: rund 19 Milliarden Euro (Schneider, Heinze,  
Hering 2011)

*Ihre Team Gesundheit GmbH*

# Ihr persönlicher Kontakt

**MARCO STENDER**

Leitung Region Nordost

T 040.524 758 391

M 0162.25 398 24

[stender@teamgesundheit.de](mailto:stender@teamgesundheit.de)